

Qualitätssicherung an Lichtsignalanlagen

Dr.-Ing. Dietmar Bosserhoff

Hessisches Landesamt für Straßen- und Verkehrswesen

Wilhelmstraße 10

65185 Wiesbaden

E-Mail: Dietmar.Bosserhoff@hsvv.hessen.de

Auszug aus:

**Leistungsbericht 2004/2005
der Hessischen Straßen- und Verkehrsverwaltung**

Herausgeber:

Hessische Straßen- und Verkehrsverwaltung

Wilhelmstraße 10

65185 Wiesbaden

Qualitätssicherung an Lichtsignalanlagen

Bereits seit mehreren Jahren unternimmt die Hessische Straßen- und Verkehrsverwaltung große Anstrengungen zur Qualitätssicherung an Lichtsignalanlagen (LSA). Mit der Integration des Projektes „Qualitätssicherung an Lichtsignalanlagen“ in die Initiative „Staufreies Hessen 2015“ der hessischen Landesregierung hat die Qualitätssicherung an LSA nochmals erheblich an Bedeutung gewonnen.

Sie stellt einen Beitrag dar zur Sicherung der Mobilität in Hessen, die ein wichtiges Ziel der Landesregierung und zentrale Aufgabe der Hessischen Straßen- und Verkehrsverwaltung ist. Hessenweit soll an den Lichtsignalanlagen an Landes- und Bundesstraßen für alle Verkehrsteilnehmer der Verkehrsablauf unter gleichzeitiger Erhöhung der Verkehrssicherheit verbessert und ein hochwertiger Standard gewährleistet werden. Wichtige Teilziele bei der Optimierung der LSA sind:

- *Erhöhung der Leistungsfähigkeit*
- *Verringerung von Wartezeiten und anderen Behinderungen (z.B. Halte, Rückstaus: Foto unten)*
- *Verminderung der Unfallhäufigkeit/ Unfallschwere und des Gefährdungspotenzials*
- *bessere Beachtung der Belange nicht-motorisierter Verkehrsteilnehmer*
- *gezielte Bevorzugung des öffentlichen Personennahverkehrs*
- *Verringerung von Lärm- und Abgasemissionen*
- *Berücksichtigung des aktuellen Regelwerks*
- *Erneuerung der Signalanlagen und ihrer technischen Ausstattung*
- *Verringerung der Instandhaltungs- und Betriebskosten an LSA.*

Hierfür wurde die Projektgruppe „Qualitätssicherung an Lichtsignalanlagen“ mit fünf Mitwirkenden aus den Ämtern (Bad Arolsen, Dillenburg, Fulda, Schotten, Kassel bis Ende Septem-

ber 2005, Frankfurt ab Oktober 2005) und zwei Mitwirkenden aus dem HLSV eingerichtet. Nach Erstellung des Arbeitsprogramms im HLSV Ende 2004 und Zustimmung der Staatskanzlei nahm die Projektgruppe Anfang 2005 die Arbeit auf.

Sie hatte 2005 vier Haupttätigkeitsfelder:

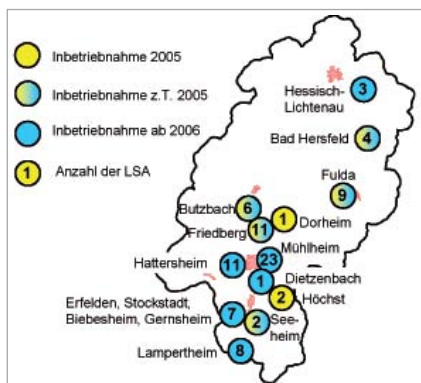
- *Zunächst musste als Grundlage für die weitere Arbeit der Optimierungsbedarf an LSA in allen Ämtern für Straßen- und Verkehrswesen gemeinsam mit den Ämtern erhoben werden.*
- *Im Anschluss wurden Maßnahmen identifiziert, die sehr dringlich sind bzw. besonders hohen Nutzen aufweisen und hessenweit größere Bedeutung haben („Leuchtturm“-Projekte: Grafik), damit noch in 2005 Optimierungsmaßnahmen vergeben und umgesetzt werden können.*
- *Für die nicht vordringlichen LSA-Maßnahmen wurde eine Dringlichkeitsreihung entwickelt. Als Voraussetzung hierfür wurden für die zu optimierenden LSA unter den Kategorien Verkehrsablauf, Verkehrssicherheit und Betriebssicherheit sowohl messbare als auch nur qualitativ beschreibbare Größen erhoben.*
- *Parallel musste das für die Bearbeitung von LSA relevante interne Regelwerk aktualisiert und ergänzt werden, damit es bei der Vergabe zur Verfügung steht.*

Weiter wurden unter anderem Abstimmungen innerhalb der HSVV, mit anderen Baulastträgern und Dritten einge-



Lichtsignalanlage vor der Optimierung mit Rückstau (Foto: V. Koch)

leitet, Kommunen und Kreise auf die ab 2006 mögliche GVFG-Förderung von Maßnahmen zur Qualitätssicherung an LSA in ihrer Baulast hingewiesen sowie ein Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit erstellt.



Übersicht über die „Leuchtturm“-Projekte

Der Optimierungsbedarf an LSA im Zuständigkeitsbereich der Hessischen Straßen- und Verkehrsverwaltung wurde zum 1. Mal hessenweit vollständig und nach einheitlichen Kriterien erfasst. Seit 2002 wurden im Rahmen der ständigen Qualitätssicherung an LSA bereits 40 LSA optimiert, für die Jahre 2005 – 2008 sind zirka 250 LSA vorgesehen, wobei einige Fußgängerschutzanlagen noch nicht berücksichtigt sind.

Damit 2005 noch LSA-Maßnahmen begonnen bzw. fertiggestellt werden können, hat die Projektgruppe den ÄSV für 2005 zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt. Anfang Juli erfolgten die ersten Vergaben von Optimierungsmaßnahmen an LSA. 88 LSA wurden in „Leuchtturm“-Projekte aufgenommen (Übersicht). Bis Ende 2005 wurden Optimierungen an

etwa 35 LSA begonnen; 10 optimierte LSA konnten bis Ende 2005 noch in Betrieb genommen werden.

Die Staatskanzlei und die Projektgruppe legen Wert auf eine intensive Öffentlichkeitsarbeit: Deshalb werden zusätzlich zur bereits von der HSVV betriebenen Pressearbeit im Vorfeld dringlicher Optimierungsmaßnahmen (z.B. Leuchtturm-Projekte) Projektbeschreibungen erstellt mit Angaben zu den Mängeln an den LSA, geplanten Verbesserungen, Fotodokumentation und einem Zeitplan. Diese werden u.a. verwendet zur Information der betroffenen Kommunen und ihrer Bürger sowie – über Einstellung in das Internet (www.staufreieshessen2015.hessen.de) – sonstiger Interessierter. Weiter sind bei größeren Maßnahmen Baustellenschilder vorhanden.

Die Projektbeschreibungen werden nach Umsetzung der LSA-Optimierung fortgeschrieben: in einem Vorher-Nachher-Vergleich werden die für die einzelnen Verkehrsteilnehmergruppen er-

reichten Verbesserungen aufgezeigt. Das Foto zeigt Ausschnitte aus der Verkehrsregelung einer LSA bei der unter anderem Radfahrer auf Schutzsteifen



Lichtsignalanlage nach der Optimierung

geführt sind und separate Signale erhalten, Bussen bevorrechtigt Freigabezeit geschaltet und Blinden/Sehbehinderten über zusätzliche akustische Signale die Freigabezeit angezeigt wird

Zusätzlich sollen hessenweit bei allen Knotenpunkten mit LSA am Schaltschrank Schilder (Schild) mit Nennung der LSA-Nummer und Zuständigen (Amt, Straßenmeisterei, Internet-Adresse der HSVV, Signalbaufirma) angebracht werden, damit die Verkehrsteilnehmer eventuelle Störungen oder Verbesserungsvorschläge melden können.



Baustellenschild



Schild mit Lichtsignalanlagen-Nummer